

# Programm für 2017 steht

- Treffen des Fördervereins Peter-Thumb-Konzerte
- Mozarts Requiem als Top-Ereignis im nächsten Jahr
- Großes Preisträgerkonzert mit Anne Czichowski

von WERNER DÖRFLINGER



Der Vorstand des Fördervereins Peter-Thumb-Konzerte in Tiengen (von links): Wolfgang Zimmermann (Beisitzer), Werner Enzmann (stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer), Rolf Mallmann (Vorsitzender), Beate Lehmann (Kassiererin), Martin Umrath (Beisitzer) und Ulrich Bertrams (Beisitzer). BILD: FÖRDERVEREIN PETER-THUMB-KONZERTE

**Tiengen** – In der Rekordzeit von 57 Minuten wickelte der Förderverein Peter-Thumb-Konzerte in Tiengen seine Hauptversammlung ab, zu der der Erste Vorsitzende und musikalische Leiter Rolf Mallmann auch Peter König als Repräsentant der Volksbank-Hochrhein-Stiftung begrüßen konnte, mit der man inzwischen seit 15 Jahren höchst erfolgreich kooperiert und die im Konzertprogramm 2017 mit Mozarts „Requiem“ auch für ein musikalisches Top-Ereignis sorgt.

In seinem mit der Überschrift „Erfolgreich und zuversichtlich für die Zukunft“ versehenen Jahresbericht konstatierte Rolf Mallmann ein kontinuierlich steigendes Interesse am musikalischen Angebot der Peter-Thumb-Konzerte, warf einen Blick („Andere musikalische Facetten tun uns gut“) auf das Preisträgerkonzert mit Anne Czichowski am 9. Oktober, präsentierte aber auch bereits das komplette Konzertprogramm für 2017.

Dazu gehören das „Konzert nach Weihnachten“ mit dem Orchesterverein Bad Säckingen, der Auftritt des re-

nommierten Klarinettisten Teddy Esra und zwei weiterer israelischer Musiker mit Musik im Klezmer-Stil und natürlich das Schwyzertag-Konzert, das sich stark zugenommener Publikumsresonanz erfreut. Für den absoluten Höhepunkt im Jahre 2017 aber sorgt das Preisträgerkonzert der Volksbank-Hochrhein-Stiftung am 15. Oktober, das vier Wochen später auch in Waldshut stattfindet. Denn die Volksbank Hochrhein präsentierte aus Anlass ihres 150-jährigen Bestehens das „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart mit der Hochrhein-Kantorei.

Beate Lehmann, die nach dem für den Verein schmerzlichen Tod von Anne-Marie Furtwängler die Kassengeschäfte kommissarisch übernommen hatte, präsentierte Zahlen, die Gernot

Mathias, der später auch die mit Dankesworten kombinierte Entlastung des Vorstandes vornahm, im Namen der Kassenprüfer als „gesunde Finanzlage“ interpretierte.

Bei den von Peter König geleiteten Neuwahlen wurden sämtliche Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt: Rolf Mallmann als Vorsitzender, der ungeachtet seines bevorstehenden Abschiedes als Kirchenchor-Dirigent für zwei weitere Jahre als „Chef“ gewonnen werden konnte, Werner Enzmann als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer, Beate Lehmann als Kassiererin, die Beisitzer Klaus Nieke, Martin Umrath, Wolfgang Zimmermann, Ulrich Bertrams und Werner Dörflinger als Beisitzer sowie Gernot Mathias und Andrea Flajg als Kassenprüfer.